

# Alte Schmiede musikwerkstatt im literarischen quartier wien

2.3. Freitag, 19.00 LQ	<b>In-heare &amp; Out-there.</b> Kompositionen von <b>Ravi Shankar, Fabio Vacchi, Michael Langer, Klaus Haidl</b> und <b>Sabine Federspieler</b> . Mit <b>SABINE FEDERSPIELER</b> (Blockflöten) und <b>KLAUS HAIDL</b> (Gitarre)	
9.3. Freitag, 19.00 LQ	<b>ORBITALS.</b> CD-Präsentation (creative sources recordings, 2017) des <b>Trio REDOX: KAJA FARSZKY</b> (marimba/percussion), <b>ANNETTE GIESRIEGL</b> (vocals/electronics) und <b>KATHARINA KLEMENT</b> (piano/electronics) – Programm: <i>orbital I, II, III, triadical, reduction, oxidation</i>	STROMSCHIEDE
14.3. Mittwoch, 19.00 LQ	<b>Komponistenporträt SIMON VOSECEK:</b> Es spielt das <b>Ensemble Platypus: SOPHIA GOIDINGER-KOCH</b> (Violine), <b>STEFANIE PRENN</b> (Violoncello) und <b>FREDERIK NEYRINCK</b> (Klavier)	
16.3. Freitag, 19.00 LQ	<b>SECURITY VEHICLES ONLY.</b> <b>AMNON WOLMAN</b> (Komposition, Elektronik) und <b>NEIL LEONARD</b> (Saxofon)	STROMSCHIEDE
20.3. Dienstag, 19.00 LQ	<b>Traditionen der Moderne.</b> Ein Klavierabend: <b>STEFAN DONNER</b> (Klavier) spielt Werke von <b>Anton Heiller, Fridolin Dallinger, Erich Urbanner, Josef Friedrich Doppelbauer, Paul Hindemith, Huw Watkins</b> und <b>Sergei Prokofjew</b>	
23.3. Freitag, 19.00 LQ	<b>Das Bekannte und das Fremde.</b> Werke für Solo-Klavier und Elektronik von <b>SIMON VINCENT:</b> <i>Stations of the Cross</i> für Klavier solo (2016), <i>La Mia Coppa Trabacca</i> für Klavier und Elektronik (2016). Mit <b>SIMON VINCENT</b> (Klavier, elektronische Zuspelung)	STROMSCHIEDE
27.3. Dienstag, 19.00 LQ	» <b>Wem gehört der Mensch?</b> « Klaviertrios von <b>Werner Pirchner</b> <i>Wem gehört der Mensch?</i> , <b>Heimat</b> und <b>Astor Piazzolla</b> <i>Primavera</i> und <i>Verano Porteno</i> (aus <i>Vier Jahreszeiten in Buenos Aires</i> ). Es spielen <b>BERNHARD METZ</b> (Violine), <b>MANUEL VON DER NAHMER</b> (Violoncello) und <b>SUYANG KIM</b> (Klavier)	
3.4. Dienstag, 19.00 LQ	<b>Haiku Music.</b> CD-Präsentation von <b>ANDREA MASSARIA</b> (Gitarre, Electronic Devices) und <b>CLEMENTINE GASSER</b> (5-Saiten-Violoncello)	
6.4. Freitag, 19.00 LQ	<b>50 Jahre Paris 1968.</b> Werke von <b>Pierre Schaeffer/Pierre Henry, François Bayle, Elżbieta Sikora</b> und <b>Dieter Kaufmann</b> . Mit <b>MILENA DENISOVA</b> (Violine), Klangregie: <b>FRANÇOIS BAYLE, ELŻBIETA SIKORA, DIETER KAUFMANN</b>	
13.4. Freitag, 19.00 LQ	<b>JAZZWERKSTATT: SYLVIA BRUCKNER QUARTETT</b> – Kompositionen & Improvisationen. Mit <b>SYLVIA BRUCKNER</b> (Piano), <b>SUSANNA GARTMAVER</b> (Bassklarinette), <b>THOMAS BERGHAMMER</b> (Trompete), <b>WILLI KELLERS</b> (Schlagzeug)	
18.4. Mittwoch, 19.00 LQ	<b>Guts'n'fadern.</b> <b>MARGARETHE MAIERHOFER-LISCHKA</b> (Kontrabass) und <b>PETER VENUS</b> (Elektronik) spielen <b>Jacob Druckman</b> <i>Synapse</i> und <i>Valentine</i> für Tape und Kontrabass (1969), <b>Daniela Fantechi</b> <i>Prossimo II</i> für Kontrabass, Piezo-Element und Elektronik (UA), <b>Reinhold Schinwald</b> <i>membra dissecta II</i> für Kontrabass und Tape (UA), <b>Ansgar Beste</b> <i>Dialogue (Version 1)</i> für präparierten und verstärkten Kontrabass (UA), <b>Takuto Fukuda</b> <i>Assimilation</i> für Kontrabass und Live-Elektronik (2013)	STROMSCHIEDE
20.4. Freitag, 19.00 LQ	<b>Werkschau</b> <b>ALEXANDER J. EBERHARD</b> – Kompositionen der Jahre 2015–2017: <i>Fahl, evit4, Spinner colada, Heyou, Moskwowitsch, Über zehnfach</i> und zwei Uraufführungen (N.N.). Es spielen <b>PETRA ACKERMANN</b> (Viola), <b>ALEXANDER J. EBERHARD</b> (Viola, Electronics), <b>IGOR GROSS</b> (Vibraphon, Schlagzeug) und <b>OLIVIER VIVARES</b> (Kontrabassklarinette)	
24.4. Dienstag, 19.00 LQ	<b>Komponistenporträt</b> <b>VIKTOR FORTIN:</b> Mit <b>MAGDALENA SIMMER</b> (Gesang), <b>ULRIKE ANTON</b> (Föte), <b>ARMIN EGGER</b> (Gitarre) und <b>ANNA RONAI</b> (Klavier)	
27.4. Freitag, 19.00 LQ	<b>DAS SCHÖNE KONZERT.</b> Kompositionen von <b>Avi Schönfeld, Arnold Schönberg, Erzsébet Szónyi, Alban Berg</b> und <b>Ruth Schönthal</b> . Mit <b>IRIS GERBER</b> (Klavier)	

## Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Volkmar Klien, Alejandro del Valle-Lattanzio

- 2.3. **In-heare and Out-there:** Die Blockflötistin Sabine Federspieler und der Gitarrist Klaus Haidl haben langjährige Erfahrung im Bereich der Alten Musik, engagieren sich aber auch besonders für zeitgenössische Musik und Improvisation. In diesem Programm bilden Improvisationen die Brücke zwischen den Kompositionen. Aufgeführt werden Ravi Shankars *Laube enchante*, Fabio Vacchis *Sonata per flauto e chitarra amplificata*, Michael Langers *Olga's Songdance* (1994), Klaus Haidls *EinIE* (2018) und Sabine Federspielers *Feuer-vogel* (2018) – eine Klangreise, die den beiden Ausführenden Raum für spontan entstehende atmosphärische und dynamische Gestaltungen bietet. KHR
- 9.3. Das Trio traf erstmals 2014 innerhalb des Austauschs »Alpenglow IV, Styria meets Croatia«  
in Pula aufeinander. Die Zusammenarbeit wurde fortgesetzt, weitere Konzerte und Aufnahmen folgten in Graz, Zagreb und Wien. Die daraus entstandene CD **orbitals** ist nun Anlass sowie Ausgangspunkt für dieses Konzert. Die eigenwillige Mischung der Instrumente Marimba, Klavier, Stimme, unter zusätzlicher Verwendung von elektronischen Klangmitteln, verleiht dem Trio seine ausgeprägte Charakteristik. Die MusikerInnen, aus den Bereichen Jazz, neue Musik und Improvisation stammend, agieren wie in einem chemischen Labor, in dem es immer wieder zu musikalischen »Redox-Reaktionen«  
kommt, in denen »Klangelektronen«  
übernommen bzw. abgegeben werden und sich dadurch stetig neuer Klangstoff entwickelt. K. Klement/VK
- 14.3. Der 1978 in Prag geborene Komponist **Simon Vosecek** übersiedelte nach seinem Kompositionsstudium am Prager Konservatorium 2002 nach Wien, um an der Wiener Musikuniversität bei Erich Urbanner und Chaya Czernowin seine Studien fortzusetzen. Seitdem wirkt er in Wien als ein aktiver Komponist, Performer und Mitglied des Ensembles für neue Musik Platypus. Seine besondere Leidenschaft für das Musiktheater hat ihm schon mehrere Erfolge beschert: *Biederermann* und *die Brandstifter*, seine bekannteste Oper, wurde in Österreich und in England schon mehrmals aufgeführt. An diesem Abend wird der Komponist in einem Publikumsgespräch selbst eine Auswahl seines repräsentativen kammermusikalischen Schaffens präsentieren: 2 Klaviertrios, Werke für Stimme und Instrumente sowie Solowerke. AdVL
- 16.3. **Security Vehicles Only** besteht aus fünf Abschnitten, die in frei wählbarer Abfolge aufgeführt werden. Jeder dieser Abschnitte besteht wiederum aus einem fixierten elektronischen Anteil sowie Anwendungen, die Improvisationen des Saxofons wie der Live-Elektronik bestimmen. In den elektronischen Zuspelungen finden zwei Gedichte von John Ashbery Verwendung. Amnon Wolman ist Klangkünstler, Komponist und Professor an der Hochschule für Musik und Tanz in Jerusalem. Seine Musik und seine Klangarbeiten nutzen akustische Instrumente, Elektronik, Bild- und Textkomponenten, um Formen subjektiven Hörens zu untersuchen. Neil Leonard ist Klangkünstler, Saxofonist, Komponist und künstlerischer Leiter des Interdisciplinary Arts Institute am Berklee College of Music in Boston. VK
- 20.3. **Stefan Donner** (\*1978) ist Pianist, Organist und Dirigent. Er erhielt mehrere Preise bei internationalen Orgelwettbewerben und ein ein-jähriges Stipendium, um an der Eastman School of Music in Rochester studieren zu können. Das Programm, das an diesem Abend präsentiert wird, besteht aus einer Konstellation von Werken aus Österreich und England, die in der Tradition der modernen Musik von Hindemith und Prokofjew stehen. Klassische Formen wie die Klaviersuite oder die Sonate, durch die Linse der modernen Tendenzen von Melodik, Harmonik und Rhythmik betrachtet, bilden den Kern dieses spannenden Programms. AdVL
- 23.3. **Simon Vincent** (\*1967, London) studierte bei Denis Smalley elektroakustische Komposition an der Universität von East Anglia. Seit 1991 ist er weltweit in diversen musikalischen Engagements als Komponist, Performer, Pianist tätig. Simon Vincent schreibt sowohl akustische als auch elektronische Musik aller Formen und Gattungen, vom Klavierstück bis hin zur Installation. Seine Werke wurden u.a. beim Gastonbury Festival, Akademie der Künste (Berlin), ICA London, Club Transmediale (Berlin), Huddersfield Contemporary Music Festival, Internationale Ferienkurse für Neue Musik (Darmstadt), Q-02 (Brüssel) und Visionses Sonoras (Mexico City) aufgeführt. 2017 komponierte er ein Werk im Auftrag vom Matthew Gee, Solo-Posaunist des Royal Philharmonic Orchestra, und arbeitet momentan an elektroakustischen Kompositionen für den schwedischen
- 2.3. Schlagwerker Jonny Axelsson sowie den in Malmö lebenden Pianisten Jesper Olsson. VK
- 27.3. **Wem gehört der Mensch?**, das Trio Werner Pirchners (1940–2001), gibt dem Konzert von **Suyang Kim & Friends** den Titel: Werner Pirchner selbst schrieb darüber: »Ich möchte diesen sechs Sätzen Namen geben. Etwa: *Der Mensch gehört dem Staat – Umgekehrt, Zwentendorf-Wackersdorf. Ein Spaziergang nach Tschernobyl, Die Pflicht zum Ungehorsam, Die Regierung – unsere Angestellten* usw.«  
Sein Stück Heimat ist 1988 entstanden, eine Bühnenmusik für *Kein schöner Land* von Felix Mitterer, die 1992 in die Version des Klaviertrios umgearbeitet wurde. Pirchner mischt hier klassische Kammermusik effektiv mit einem »Lied fröhlicher Art«, neuen Jazz-Harmoniefarben usw., um aber zuletzt das Ende offen zu lassen. Nacheinander verstummen Violine, Cello und Klavier. KHR
- 3.4. **Andrea Massaria und Clementine Gasser** wählen je sechs Haiku des Haiku-Meisters Issa aus und bereiten diese mit grafischen Partituren auf. Diese, teilweise auch in konventioneller Notenschrift geschrieben, werden mit grafischen und schriftlichen Spielanweisungen kombiniert. Wobei dieser Ansatz Raum für Neues gibt und den überraschenden musikalischen Perspektiven Platz zur Entfaltung lässt. Das einleitende Stück *Fantasia I* kann dabei als Prolog betrachtet werden – *Fantasia IV* beschreibt die musikalische Reise. KHR
- 6.4. Das Programm beinhaltet eine **Reihe von Gedenktagen:** Pierre Henry ist im Alter von 90 Jahren Ende 2017 gestorben. 50 Jahre dauert nun schon Dieter Kaufmanns Freundschaft mit Elżbieta Sikora und François Bayle. Im Jahr der Studentenrevolution 1968 wurden sie gemeinsam Schüler von Pierre Schaeffer an der 1958 von ihm gegründeten Groupe de recherches musicales. Vor 100 Jahren ist Claude Debussy gestorben. Zu allen diesen Jubiläen gibt es Bezüge in diesem Programm. Gemeinsam mit Elżbieta Sikora und François Bayle wollen wir mit Werken von damals bis heute an Anfänge und Entwicklungen der elektronischen Musik erinnern. KHR
- 13.4. Das **Sylvia Bruckner Quartett** präsentiert Kompositionen und Improvisationen von sehr persönlicher Handschrift, und das nicht zuletzt dank einer sehr eigenwilligen Besetzung mit Klavier, Bassklarinette, Trompete und Schlagwerk. KHR
- 18.4. Margarethe Maierhofer-Lischka und Peter Venus arbeiten seit 2013 im Duo **Guts'n'fadern** zusammen und agieren darin mit der produktiven Differenz zweier sehr unterschiedlicher Instrumente. »fadern«, als Synonym für elektronische Klanginterfaces, treffen auf »guts«, im Sinne von Darmsaiten, unterschiedliche Klänge und Interaktionsformen lösen sich im spielerischen gemeinsamen Umgang mit Raum und Klangveränderung auf. Statt eines »Solo plus Elektronik«  
treten beide Instrumente in einen engen Dialog, der Kontrabass wird zum Synthesizer und zur Feedbackschleife, so wie die Elektronik den Charakter eines akustischen Instruments annehmen kann und als Klangtheater gleichwertig neben die sichtbare Performance am Kontrabass tritt. M. Maierhofer-Lischka/VK
- 20.4. **Alexander J. Eberhards** Werkschau geht in der Konzeption von Morton Feldmans Idee der *Zeitleinwand* aus: Klangbilder und Klangräume entstehen aus einem Spektrum feingliederiger Zeichnungen oder Fotografien bis zu vielschichtiger Malerei, vom klassischen Instrumentenklang bis zu dessen elektronisch gefertigter Erweiterung. KHR
- 24.4. Dem österreichischen Komponisten, Fagottisten, Blockflötisten, Pianisten, Dirigenten und Pädagogen **Viktor Fortin** (\*1946) ist dieses Konzert gewidmet. Mit einem Querschnitt durch sein Werk wird Fortins Musik präsentiert, die sich durch die Freude am Musizieren und die Liebe zu Blasinstrumenten auszeichnet und deshalb bei InterpretInnen von großer Beliebtheit ist. Ohne Präntentionen und mit handwerklichem Geschick lotet sie die spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten der Instrumente aus und erlaubt es den InterpretInnen, die Musik mit größter Natürlichkeit und eigener Diktion vorzutragen. AdVL
- 27.4. **Iris Gerber** präsentiert unter dem Motto »Das schöne Konzert«  
Werke mit einer spezifischen Ästhetik, die eine erstaunliche zeitliche und konzeptuelle Verwandtschaft und charakteristische Gestalt-Elemente zeigen. KHR

## Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaternergasse 7a • frei zugänglicher Leseraum •

Montag – Freitag, 14.00 – 18.30

derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u.a. von

1001 Buch (W) • **AGA. Arbeitsgemeinschaft AutorInnen** (W) • **Akzente** (DE) • **Autorensolidarität** (W) • **Buchkultur** (W) • **Bücherschau** (W) • **COGNAC&Biskotten** (T) • **DJUM** (NO) • **Edit** (DE) • **engagee** (W) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NO) • **feribord** (W) • **Feuerstuhl** (DE) • **flugschrift** (W) • **die horen** (DE) • **IDIOME** (W) • **Illustrierte Neue Welt** (W) • **International** (W) • **keine delikatesen** (W) • **kolik** (W) • **kulturRevolution** (DE) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OO) • **Lettre Internationale** (DE) • **Lichtungen** (St) • **Literatur und Kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **Miromente** (V) • **Morgenschtean** (W) • **orte** (CH) • **Pappelblatt** (W) • **Passagen** (CH) • **perspektive** (St) • **podium** (NO/W) • **Portrait** (W) • **praesent** (W) • **& Radieschen** (W) • **Die Rampe** (OO) • **SALZ** (S) • **sans phrase** (W) • **Schreibheft** (DE) • **Schreibkraft** (St) • **Schundheft** (V/W) • **die seiten** (W) • **SIGNUM** (DE) • **SINN UND FORM** (DE) • **Spurwechsel** (DE) • **Stertz** (St) • **Stimme** (T/W) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W) • **Trièdère** (W) • **V** (V) • **Volltext** (W) • **Wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **zeitzoo** (W) • **Zwischenwelt** (W)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **AKADEEMIA** (EST) • **dérive** (AUT) • **Dialogi** (SVN) • **Fronesis** (SWE) • **Glänta** (SWE) • **Host** (CZE) • **Kulturos barai** (LTU) • **Mittelweg** 36 (DEU) • **Revista Crítica de Ciências Sociais** (PRT) • **Sodobnost** (SVN) • **springerin** (AUT) • **Transit** (AUT) • **Varlik** (TUR) • **www.eurozine.com**

# Alte Schmiede literarisches quartier wien

<b>Alte Schmiede Wien</b> mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien	<b>NIEN KULTUR</b>	<b>Kontakt</b> Kunstverein Wien, Schönlaternergasse 9, 1010 Wien, T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 62 9, Literarisches Quartier: +43 1 512 44 46 <b>Internet</b> www.alte-schmiede.at	<b>♿</b> Barrierefrei: Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiedewerkstatt (AS) und WC: von 18 bis 20 Uhr Parkplatz für Menschen mit Behinderung bei Schönlaternergasse 13. <b>Freier Eintritt</b> bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede. Programmänderungen vorbehalten.
---	--------------------	---	---

LQ – Literarisches Quartier AS – Alte-Schmiede-Werkstatt GLZ – Galerie der Literaturzeitschriften	<b>Literaturprogramm</b>	Programmkoordination: Daniel Terki; Mitarbeit: Kurt Neumann
---	--------------------------	---

1.3. Donnerstag, 18.00 AS	<b>STUNDE DER LITERARISCHEN ERLEUCHTUNG – GEDÄCHTNIS Momente DER LITERATUR</b> <b>JAKOB</b> (1785–1863) und <b>WILHELM</b> (1786–1859) <b>GRIMM: KINDER- und HAUSMÄRCHEN</b> (2 Bände, 1812–1815) • <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> (Rettenegg/Wien) liest Grimm'sche Märchen und seine Verwandlungen dieser in <b>DER GOLDENE SCHLÜSSEL und andere Verwandlungen</b> (Matthes & Seitz, 2018)	
19.30 AS	<b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> im Dialog mit <b>TIM TRZASKALIK</b> (Hessen) über <b>SCHLÜSSEL UND SCHLOSS:</b> <b>Franz Josef Czernin</b> liest aus <b>DAS ANDERE SCHLOSS</b> . Reflexionen zur Ästhetik, zum Märchen, zu Fiktionalität und Wissenschaft ebenso wie Aphorismen und Interpretationen Grimm'scher Märchen (Matthes & Seitz, 2018) • <b>Tim Trzaskalik</b> spricht über Czernins neue Bücher • gemeinsames Gespräch	
5.3. Montag, 19.00 LQ	<b>HORCHPOSTEN III. Der Zustand. Die Welt. Das Narrativ</b> – Konzept und Moderation: <b>FALKNER</b> • 89. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede <b>ELFRIEDE JELINEKS SPRACHE IM HÖRSPIEL</b> • Vorführung <b>Am Königsweg</b> (Kurzfassung: 54 Min.; BR 2017) von <b>ELFRIEDE JELINEK</b> • Regie: <b>Karl Bruckmaier</b> • mit freundlicher Zustimmung des Bayerischen Rundfunks, München	
20.00 LQ	<b>ELFRIEDE JELINEKS SPRACHE IM HÖRSPIEL</b> • Diskussion <b>HERBERT KAPFER</b> (1996–2017 Leiter der Abteilung Hörspiel und Medienkunst des BR; München – Wien) • <b>RITA THIELE</b> (Chefdramaturgin Schauspielhaus Hamburg) • Moderation: <b>FALKNER</b>	
6.3. Dienstag, 19.00 LQ	<b>ELFRIEDE JELINEKS HÖRSPIELE UND NARRATIVE</b> • Diskussion • Ausschnitte aus Hörspielen von <b>Elfriede Jelinek</b> <b>GERHARD SCHEIT</b> (freier Autor und Essayist; Wien) • <b>HERBERT KAPFER</b> • Moderation: <b>FALKNER</b>	
8.3. Donnerstag, 19.00 LQ	<b>FRIEDERIKE MAYRÖCKER</b> (Wien) liest aus ihrem neuen Prosaband <b>PATHOS und SCHWALBE</b> (Bibliothek Suhrkamp, 2018) • Einleitung: <b>Kurt Neumann</b>	
12.3. Montag, 19.00 LQ	<b>GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945</b> – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz 68. Grundbuch <b>PETER HENISCH: DIE KLEINE FIGUR MEINES VATERS.</b> Erzählung (S. Fischer Verlag, 1975; überarbeitete Romanfassung: Residenz Verlag, 1987) • <b>Peter Henisch</b> (Wien) liest • <b>KLAUS AMANN</b> (Klagenfurt) Referat • Diskussion; Redaktion und Moderation: <b>KLAUS KASTBERGER</b> (Universität Graz) • 28.3., 19.30, Linz, Stifter-Haus • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – Erste Lieferung (profil 14, Zsolnay, 2007); Zweite Lieferung (profil 20, Zsolnay, 2013)	
15.3. Donnerstag, 19.00 AS	<b>Oasen der Freiheit in der Wüste des Lebens oder dunkelbunt und grellhell</b> – Lesungen, Gespräche • <b>SIMONE HIRTH</b> (Wien) <b>BANANAMA</b> . Roman (Kremayr & Scheriau, 2018) • <b>MARIANNE JUNGMAYER</b> (Linz) <b>SONNENKÖNIGE</b> . Roman (Kremayr & Scheriau, 2018) • Einleitungen und Moderation: <b>MARKUS KÖHLE</b>	
19.3. Montag, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Motto: <i>Das Kleingedruckte im Generationenvertrag</i> • Redaktion und Moderation: <b>MIETZE MEDUSA</b> • es lesen <b>DANIELA DANGL</b> (Waidhofen/Thaya) <b>0815-Kindheit im W-4</b> (Manuskript) • <b>RAOUL EISELE</b> (Wien) <i>morgen glätten wir träume</i> . Lyrik (Edition Yara) • <b>HENRIK SZANTO</b> (Wien) <i>Gassen aus Parzellan</i> . Roman (Manuskript)	
21.3. Mittwoch, 19.00 LQ	<b>HORCHPOSTEN III. Der Zustand. Die Welt. Das Narrativ</b> <b>GEHT MIR EIN GEWEHR und ZEIGT MIR EINEN FEIND, ÜBER SUBVERSIONEN IM RADIO</b> • Vortrag mit Hörbeispielen von <b>JOCHEN MEISSNER</b> (Hörspielkritiker, Feature-Autor; Berlin)	
20.00 LQ	<b>IRIS DRÖGEEKAMP</b> (Hörspielregisseurin; Baden-Baden – Hamburg) Werkvorstellung und -diskussion • Moderation: <b>FALKNER</b> • Ausschnitte u.a. aus <i>Linz und Lunz</i> von <b>Oswald Egger</b> (SWR 2013; Karl-Sczuka-Preis 2013) • <i>Die Verwirrungen des Zöglings Törleß</i> nach <b>Robert Musil</b> (2 Teile; SWR/ORF 2014) • <i>Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Bridge</i> nach <b>Rainer Maria Rilke</b> (SWR 2015) • mit freundlicher Zustimmung des Südwestrundfunks, Stuttgart	
21.00 LQ	<b>WELCHE THEMATISCHEN ZUGRIFFE AUF WELT SIND GEGENWÄRTIG IM HÖRSPIEL MÖGLICH und DURCHSETZBAR?</b> • Diskussion • <b>RENATE PITTROFF</b> (Regisseurin und Medienkünstlerin; Wien) • <b>IRIS DRÖGEEKAMP</b> • <b>JOCHEN MEISSNER</b> • Moderation: <b>FALKNER</b>	
22.3. Donnerstag, 19.00 LQ	<b>AUS DEN HÖRSPIELWERKSTÄTTEN</b> . Eine Auswahl • Vorführung und Diskussion der Hörstücke mit den Autorinnen und Autoren • <b>Felicitas Braun</b> und <b>Anatol Vitouch: Radio Radio</b> (2017) • <b>Anna Haslehner, Maria Huber</b> und <b>Asja Mahgoub: Fantasiereise #3-A/R</b> (2017) • <b>Mietze Medusa, Philipp</b> »tenderboy« »Diesenreiter und David Scheid: <i>Der Thunfisch unter den Lebensformen</i> (2015) • <b>Jörg Pirlinger: triggervorwarnung</b> (2018) • <b>Bruno Pisek: Einen guten Pinienapfel, bitte</b> (2018) • Moderation: <b>FALKNER</b>	
26.3. Montag, 19.00 AS	<b>Unterwegs im Stadtraum</b> – Lesungen, Gespräche • <b>NORBERT KRÖLL</b> (Wien) <i>Sanfter Asphalt</i> . Roman (Löcker Verlag, 2017) • <b>BASTIAN SCHNEIDER</b> (Köln – Wien) <i>Die Schrift, die Mitte, der Trost</i> . Stadtstücke (Sonderzahl Verlag, 2018) • Einleitungen und Moderation: <b>Johannes Tröndle</b>	
4.4. Mittwoch, 19.00 AS	Reihe <i>Textvorstellungen</i> – Motto: <i>Drei Frauen</i> – Redaktion und Moderation: <b>RENATA ZUNIGA</b> • es lesen <b>LEONIE HODKEVITCH</b> (Wien) <i>Der Stadtbauer</i> . Roman (Edition Keiper, 2017) • <b>EVA JANCAK</b> (Wien) <i>Literaturgeflüsterextebuch</i> (Eigenverlag, 2013) • <b>IRENE WONDRA TSCH</b> (Wien) <i>Selbstportrait mit kleinen Sonnen</i> . Roman (Oktober Verlag)	
5.4. Donnerstag, 19.00 LQ	<b>PETER ROSEL</b> (Wien) liest aus seinem neuen Roman <b>KARST</b> (Residenz Verlag, 2018) • Einleitung und Gespräch: <b>Kurt Neumann</b>	
9.4. Montag, 20.00 AS	<b>Ö1 – RADIOPHONE WERKSTATT 2018 – 2. HÖRBILDER</b> (Samstag, 09.05 Uhr) • <b>ANDREAS JUNGWIRTH</b> stellt vor: <b>STEFAN, DER STUNTMAN</b> – ein Radiofeature von <b>STEFAN WEBER</b> , produziert für die Ö1-Reihe <i>Hörbilder</i> , und diskutiert mit <b>Stefan Weber</b> (Autor) und <b>Stefan Zürcher</b> (Stuntman) • Sendetermin: Samstag, <b>14.4.2018 um 09.05 Uhr</b> • <i>oe1.orf.at/hoerbilder</i> • mit freundlicher Unterstützung der <i>literar mechana</i>	
10.4. Dienstag, 18.00 AS	<b>GEDÄCHTNIS Momente DER LITERATUR</b> – zur Erinnerung an den amerikanischen Schriftsteller <b>KURT VONNEGUT Jr.</b> (1922–2007) referiert: <b>KLAUS HOFFER</b> (Graz) • Kurt Vonnegut in Übersetzungen von Klaus Hoffer: <i>Galgenvogel</i> . Roman (1980; <i>Jailbird, 1979</i> ); <i>Mutter Nacht</i> . Roman (1988; <i>Mother Night, 1962</i> )	
20.00 LQ	<b>CLEMENS J. SETZ</b> (Graz) liest aus seinem neuen Roman <b>BOT. GESPRÄCH OHNE AUTOR</b> (Hg. v. Angelika Klammer, Suhrkamp Verlag, 2018) • Einleitung und Gespräch: <b>MARKUS KÖHLE</b>	
12.4. Donnerstag, 19.00 LQ	<b>NORBERT GSTREIN</b> (Hamburg) liest aus seinem neuen Roman <b>DIE KOMMENDEN JAHRE</b> (Hanser Verlag, 2018) • Einleitung und Gespräch: <b>JOHANNA OTTL</b>	

»Ich bin ein Mensch, der sich gern bewegt:  
Weder in geschlossenen Systemen noch in den dazugehörigen fertigen Moralien lasse ich mich einsperren. Ich mag keine wie immer gearteten Uniformen, ich mag mich nicht zu Hause fühlen, wo ich nicht zu Hause bin, ich bin ein Außenseiter aus Passion.«  
Peter Henisch



**Spurensuche im Möglichenraum**  
Die Erzählwelten des Peter Henisch  
Hg. v. Marcin Kucazeck und Daniel Terki

Mit Beiträgen von Klaus Amann, Walter Grünzweig, Corneus Höl, Mikovics Kreuzweiser, Marcin Kucazeck, Konrad Paul Lessmann, Wolfgang Müller-Funk, Kristina Pflöser, Hazel Rosenstrauch, Birgit Schrienerkurz

www.sonderzahl.at

<b>POLIVERSALE 2018.</b> Das 6. Internationale Wiener Lyrik-Fest der Alten Schmiede. 16.4.–15.5. Konzept und Moderation: <b>MICHAEL HAMMERSCHMID</b> und <b>Kurt Neumann</b> • Gemeinsam mit Literaturhaus Wien. Österreichische Gesellschaft für Literatur. Institut für Sprachkunst (Universität für angewandte Kunst, Wien)	
16.4. Montag, 19.00 LQ	<b>1. Abend – GEDICHTE DURCHDRINGEN JAHRZEHNTE I</b> (eine Art Werkportrait): <i>Wirklichkeit und Widerstand: Poesie VOLKER KREUTZIG</i> (Deutschland) <i>HANDBIBLIOTHEK DER UNBEHAUENEN</i> (Suhrkamp Verlag, 2016) – Lesung der neuen und einer korrespondierenden Auswahl früherer Gedichte • Einleitung und Moderation: <b>Michael Hammerschmid</b>
17.4. Dienstag, 19.00 AS	<b>2. Abend: Existenzzerkündung – Schmerzzerfahrung – Sprach/erfindung</b> • Einleitung und Moderation: <b>Michael Hammerschmid</b> <b>CVETKA LIPUS</b> (Österreich) <i>WAS WIR SIND, WENN WIR SIND</i> . Gedichte (aus dem Slowenischen von Klaus Diefel Olaf, Drava Verlag, 2017; Originalausgabe: <i>Kaj smo, ho smo</i> . Beletrina, 2015) – zweisprachige Lesung slowenisch – deutsch • <b>KURT DRAWERT</b> (Deutschland) <i>DER KÖRPER MEINER ZEIT</i> . Gedicht (C.H. Beck Verlag, 2016) – Lesung (mit Projektionen) • <b>RIA ENDRES</b> (Deutschland) <i>NICHTS ÜBERSTÜRZEN</i> . Gedichte (Rimbaud Verlag, 2017) – Lesung
18.4. Mittwoch, 19.00 OGI L, Herren-gasse 5	<b>3. Abend: SCHATTEN SÄUMEN, SCHLARAFFENBAUCH</b> in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur • Einleitung und Moderation: <b>MANFRED MÜLLER</b> <b>MICHAEL HAMMERSCHMID</b> (Österreich) <i>SCHLARAFFENBAUCH</i> . Gedichte, mit Bildern von Rotraut Susanne Berner ( <i>Tolle Hefte Nr. 49</i> , Verlag Büchergilde Gutenberg, 2018) und neue Gedichte für Kinder und Erwachsene – Lesung mit Projektionen • <b>LUDWIG HARTINGER</b> (Österreich) <i>SCHATTEN SÄUMEN, aus dem dichterischen tagebuch 2012–2017</i> (O. Müller Verlag, 2018) – Lesung •
19.4. Donnerstag, 19.00 AS	<b>4. Abend: One of the largest bodies of concrete imagistic objective writing that anybody in America has accumulated</b> (Allen Ginsberg) <b>CHARLES REZNIKOFF</b> (USA; 1894–1976) <i>AN DEN UFFERN VON MANHATTAN – NORBERT LANGE</i> (Deutschland) entdeckt den New Yorker Dichter von neuem für den deutschen Sprachraum: Portrait in <i>Schreibheft 87</i> (2016) • <i>88</i> (2017) – unter Mitwirkung von <b>ERWIN EINZINGER</b> (Österreich) und Mitgliedern der Gruppe <b>VERSATORIUM</b> , die Reznikoff übersetzen und lesen • Moderation: <b>Kurt Neumann</b> • <i>Paul Auster entdeckt Charles Reznikoff</i> (Europa Verlag, 2001)
20.4. Freitag, 19.00 di: angewandta Hörsaal 1 L, Stubenring 3	<b>5. Abend: DICHTUNGSWERKSTATT: CHARLES REZNIKOFFS Holocaust</b> (1975) und <b>POLITISCHES DICHTEN HEUTE</b> <b>NORBERT LANGE</b> zum Zyklus Reznikoffs, mit Textbeispielen • <b>LENA BIERTIMPEL</b> • <b>CORNELIA HÜLMBAUER</b> • <b>MUHAMMET ALI BAŞ</b> (Studierende am Institut für Sprachkunst) lesen ihre Gedichte und kommentieren Reznikoffs Dichtung • gemeinsames Gespräch • Moderation: <b>FERDINAND SCHMATZ</b> • Charles Reznikoff: <i>Holocaust</i> (übersetzt von Georg Degecker; zweisprachige Ausgabe, Leipziger Literaturverlag, 2013) • in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprachkunst – di: angewandta
23.4. Montag, 19.00 AS	<b>6. Abend: esse est percipi</b> <b>HORSTEN KRÄMER</b> (Deutschland) <i>THE DEMOCRATIC FOREST</i> . Gedichte (Brüderlich Press, 2016) – Lesung • <b>HANS EICHHORN</b> (Österreich) <i>IM AUSGEHORCHTEN</i> . Gedichte (Bibliothek der Provinz, 2017) – Lesung • <b>NICO BLEUTGE</b> (Deutschland) <i>NACHTS LEUCHTEN DIE SCHIFFE</i> . Gedichte (C.H. Beck Verlag, 2017) – Lesung
24.4. Dienstag, 19.00 Literaturhaus, VII., Zieglergasse 26A	<b>7. Abend: VERNAL POESIE</b> im Literaturhaus Wien • Moderation und Gespräch: <b>ROBERT HUEZ</b> <b>ESTHER STRAUSS</b> (Tirol – Wien) • <b>LYDIA STEINBACHER</b> (Niederösterreich – Wien) • <b>ORAVIN</b> (Steiermark – Wien) • <b>CHRISTOPH SZALAY</b> (Steiermark)
25.4. Mittwoch, 19.00 AS	<b>8. Abend: Das Rote und das Direkte, das Indirekte und das Tabu</b> <b>ELS MOORS</b> (Belgien) <i>LIEDER VOM PFEDER ÜBER BORD</i> (aus den Bänden <i>Er hängt ein hohe lucht boven ons – Ein hoher Himmel wölbt sich über uns</i> und <i>Liederen van een kapseizend paard</i> , aus dem Niederländischen von Christian Filipps; Bruerlich Press, 2016) – zweisprachige Lesung • <b>MARTIN KUBACZEK</b> (Österreich) <b>PALAIS ROTENSTERN</b> (Edition Korrespondenzen, 2018) – Lesung • <b>MILENA MARKOVIĆ</b> (Serbien) <i>BEVOR SICH ALLES ZU DREHEN ANFÄNGT</i> (Auswahl aus <i>Ptičje oko na tarabi</i> und <i>Pred nego što sve počne da se vrti</i> ; aus dem Serbischen von Peter Urban, hg. von Kristina Daniels und Reto Ziegler; Edition Korrespondenzen, 2017) – zweisprachige Lesung, unter Mitwirkung von <b>MASCHA DABIĆ</b>
26.4. Donnerstag, 19.00 AS	<b>9. Abend: GEDICHTE DURCHDRINGEN JAHRZEHNTE II</b> (eine Art Werkportrait): <i>NACH DER STIMME ...</i> <b>FELIX PHILIPP INGOLD</b> (Schweiz); Leseabend aus

## Literarisches Quartier / Literaturprogramm

März, April 2018

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

- Die Märcen der Gebrüder Grimm bestehen aus Verwandlungen, sei es älterer Märchensammlungen, sei es mündlicher Überlieferung. Und nicht zuletzt auch aus Verwandlungen durch die jahrzehntelange Übararbeitung der Gebrüder selbst. *Czernin lässt aus Splittern ihrer vermeintlichen Naturpoesie eine bisweisen geradezu humoristische Prosa hervorgehen, in der er die Sprachvertrautheit der Grimm’schen Wunderlichkeiten zuspitzt.* **Jacob Grimm** (1785–1863) gilt als Begründer der germanistischen Altertums- und Sprachwissenschaft, Philologe, wirkte in Arbeits- und Hausgemeinschaft mit seinem Bruder **Wilhelm** (1786–1859) in Kassel, Göttingen, Berlin. Gemeinsame Werke u.a. *Kinder- und Hausmärchen* (1812–15) und Deutsches Wörterbuch (ab 1854).

*In Czernins mitunter aphoristischem Logbuch »Das andere Schloss« geht es um den grundsätzlichen Einsatz, der in der Poesie auf dem Spiel steht: um die praktische Frage nach Gelingen und Scheitern einer »Gewissensforschung«, in der wir aus Sprachlust, aus Hingabe an die Sprache unentwegt auf- und verschlüsseln, was uns im poesielosen Leben widerfährt.* (Tim Trzaskalik)
**Franz Josef Czernin**, \*1952, lebt in der Steiermark und in Wien. Seit 1978 Veröffentlichung von Gedichtbänden, Prosa, Theaterstücken, Essays und Aphorismen, zuletzt: *Metamorphosen. Die kleine Kosmologie* (2012); *zungenenclik. visionen, varianten* (2014).

**Tim Trzaskalik**, \*1970, Autor, Übersetzer, Lektor, lebt in der Bretagne und in Hessen. Übersetzungen aus dem Französischen, u.a. von Philippe Becks Neuschreibung der Grimm’schen Märchen in Versen: *Populäre Gesänge (Chants populaires); Versurren*. Gedichte (2018).

- 5.+6.3., 21.+22.3.** Das Hörspielfestival *HORCHPOSTEN III* stellt die Frage: Was ist Hörspiel in Bezug auf Politik und Gesellschaft aktuell zu leisten im Stande? Bei einem thematisch zunehmend engeren Zugriff auf Welt: Was sind die Themen, mit denen sich Hörspielschaffende und Redaktionen befassen? Wo sind die Hörspiele, die dem starken Begehren nach einem Narrativ standhalten? Sind solche Produktionen in der Distribution beantheiligt?

- +6.3.** **Herbert Kapfer** hat viele Hörspiele von Elfriede Jelinek realisiert. Zu *Am Königsweg* schreibt er: »Jelineks ätzende Kritik und ihr sprachspielerischer Galgenhumor demonstrieren in ihrem Hörspiel eine Überlegenheit, wie sie nur in der Kunst, im Kampf zwischen Geist und Macht, in Erscheinung treten kann.« Jelinek interessiert das kritische und subversive Potential von Sprache, ihr Antrieb scheint im Widerstand zu liegen: sowohl politisch als auch ästhetisch. Wie aber kommt man mit Jelineks Schreibweise Aktuellem bei? Und kommt man ihm bei? Sprache drückt aus und verschleiert. Was macht eine Fixierung auf die Sprache mit den Figuren? **Rita Thiele** verantwortete als Dramaturgin die Bühnenfassung von *Am Königsweg* (Premiere 2017) und wirkt seit Jahrzehnten an Jelinek-Theaterabenden im gesamten deutschen Sprachraum mit. Mit **Gerhard Scheit** werden Jelineks Hörspiltexte vor dem Hintergrund soziologischer und medialer Narrative betrachtet.

- +22.3.** **Jochen Meißner** über *Subversionen im Radio*: »1924 verzaubert Hans Fleisch das hoheitlich verfasste Radio der Weimarer Republik, indem er ihm seine eigene Melodie vorspielt und es zum Tanzen bringt. 1938 führt Orson Welles beim privaten Columbia Broadcasting System ein Experiment in Medienkompetenz durch. 1968 verbietet der Intendant einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt ein Hörspiel, das nur aus Original-Tönen besteht. Am Beginn des Hörspiels stand ein subversiver Akt. Was aber tun, wenn das dissidente Mittel mediale Subversion zu einer Machttechnik geworden ist?« **Iris Drögekamps** Hörspielarbeiten zeichnen das Bild einer politisch reflektierten Regisseurin. An der abschließenden Podiumsdiskussion nimmt mit **Renate Pittroff** einer Kennerin der österreichischen Hörspielszene und erfahrene Hörspielregisseurin teil, die durch ihre lang-jährige Zusammenarbeit mit dem ORF über die Produktionsbedingungen im öffentlich-rechtlichen Bereich Auskunft geben kann.

Dieses Jahr gab es für in Österreich lebende und arbeitende Hörspielschaffende die Möglichkeit, zum Thema von *HORCHPOSTEN III* Hörstücke einzureichen. Aus den eingereichten Produktionen hat **FALKNER** eine Auswahl getroffen. Biobibliografien und Detailinformationen zu den Stücken finden sich auf www.alte-schmiede.at und werden am Abend der Vorstellung verfügbar sein. (**FALKNER**)
**Iris Drögekamp**, \*1967 in Hagen/Westfalen. Lehraufträge/Walknere für Hörspiel und akustische Kunst u.a. an der HfG Karlsruhe, Mtheusius-Kunsthochschule Kiel, Universität zu Köln. Hörspiele und Features, insbesondere für den SWR, Installationen und Performances. **FALKNER**, \*1970 als Michaela Falkner, promovierte zum Thema *Verbale Konstrukte*. Sie deklariert ihre Arbeiten als Manifeste, die ein Gesamtwerk ergeben. Gegenwärtiger Arbeitsschwerpunkt: das Hörspiel – zuletzt entstanden: *Manifest 50 / Du darfst mich töten wenn du mich liebst* (hr 2016); *Manifest 51 / Der Vogel, der Vogel* (WDR 2017).

### POLIVERSALE 2018: Wien, 16.4. – 15.5.

Dichtung ist ein Ort der Freiheit. Sie erhebt Einspruch gegen Vorurteile, bildet, erkundet und erweitert im produktiven Widerstand zur rasant vorangetriebenen Wahrnehmungsverengung und Ausdrucksverrohung in Politik und Medien das menschliche Organ/on Sprache. Jedes Gedicht löst sich so als konzentriertes Modell menschlichen Erkennens und Gestaltens in gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen verstehen. Das Internationale Lyrik-Festival **POLIVERSALE** lädt Sie wieder herzlich zur Begegnung mit zeitgenössischer Lyrik sowie zur gemeinsamen Wieder- und Neuentdeckung älterer und alter, im Ausdruck unverbrauchter Dichtungen aus dem europäischen Mittelalter sowie aus dem zentralasiatischen Raum ein. (Michael Hammerschmid)

- 16.4.** **Volker Brauns** *neuste Gedichte wenden sich, wach wie von Beginn seines Dichtens in den 1960er Jahren an, den gesellschaftlichen Widersprüchen zu, die sie zeigen, in den Stoffen der Wirklichkeit und den Stofflichkeiten der Sprache, denen sie zusehen, die sie abtasten, mit denen sie arbeiten, während sie den sie Schreibenden nie ganz aus dem Auge verlieren: als einen Zeitzeugen, Sich-Erinnernden, Beobachtenden, der auch selbst dem Verfall und Vergehen und den gesellschaftlichen Veränderungen ausgesetzt und also verletzlich bleibt, dafür sich wehrend im Wort, durchs Wort, weiterschauend, vor zurück vorus.* (Michael Hammerschmid)
**Volker Braun**, \*1939 in Dresden, lebt in Berlin. Autor von Theaterstücken, erzählenden Werken, Gedichtbänden (u.a.: *Provokation für mich*, 1965; *Wir und nicht sie*, 1970; *Gegen die symmetrische Welt*, 1974/1977; *Training des aufrechten Gangs*, 1979; *Lustgarten, Preußen*,1996/2000; *Auf die schönen Possen*, 2005; *Stoff zum Leben 1–4*, 2009). Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Georg-Büchner-Preis 2000.

- 17.4.** *Man könnte sie als Schmerzensbücher bezeichnen, die drei Gedichtbände von Cvetka Lipuš, Kurt Drawert und Ria Endres, die bei ihrem Forschen nach dem Selbst und den Situationen, in die es gerät und geraten ist, sowohl Gewissheiten wie auch existenzielle Fragen freistellen, die teils einander widerstreiten, teils einander auch bedingen. Wie Traum, Spuk, Schreck und Hoffnungsgespenster stehen die Gedichte und Bilder von Cvetka Lipuš auf und erkunden die eigene Existenz im Ungewissen und abseits jeglicher Heroik, Fragen stellend und Auskunft gebend, vom Alter, der Sprache und ihren dunklen Selten und Schönheiten.* Kurt Drawerts *in viele kürzere Abschnitte unterteiltes Lang-Gedicht* bezieht seine Spannung aus dem Gegensatz von Anwesendem (etwa dem Alltäglichen, Unspektakulären, Banalen …) und Abwesenden (wie nicht zuletzt der verlorenen Geliebten und der alles verschlingenden Zeit), die es nicht zuletzt hinsichtlich der womöglichen Nichtigkeit alles Seiendes, protokollierend, sprach- und selbstreflexiv untersucht. *Es gibt eine Direktheit, eine entwoffene Deutlichkeit in den Gedichten Ria Endres’, die aus dem Schmerz während ihres Entstehens – nach einem tragischen Sturz mit lebensbedrohlichen Wirbelbrüchen – genauso leichte wie existenzielle Lebensgebilde macht.* (Michael Hammerschmid)
**Cvetka Lipuš**, \*1966 in Bad Eisenkappel/Zelezna Kapla, lebt seit 2009 in Salzburg. Sieben Gedichtbände auf Slowenisch in deutscher Übersetzung, u.a.: *Die Schwellen des Tages* (1989); *Gehen wir bündeln die Knochen* (2010); *Belagerung des Glücks* (2010); weiters, hg. mit Fabjan Hafner: *Im Schatten des Mondes*. Anthologie zeitgenössischer slowenischer Lyrik in Kärnten (1985).
**Kurt Drawert**, \*1956, aufgewachsen nahe Berlin und in Dresden, verschiedene berufliche Hilfstätigkeiten, Studium am Literaturinstiut Johannes R. Becher in Leipzig; Lyriker, Essayist, Romancier, Herausgeber. Lebte seit 1996 in Darmstadt, leitet das »Zentrum für junge Literatur«. Gedichtbände, u.a.: *Zweite Invention* (1987); *Privat-eigentum* (1989); *Wo es war* (1996); *Fühlerhalkollektion* (2002); *Idylle, rückwärts*. Gedichte aus drei Jahrzehnten (2011).

**Ria Endres**, \*1946 in Buchloe/Bayern, lebt seit 1969 in Frankfurt. Essays, Dramen, Gedichte, Prosa und Romane, Hörspiele. Zuletzt erschienen: *Fräher Wahnsinn*. Gedichte (2014); *Fresko in Blau*. Roman (2016); *Augen auf Augen* zu. Gedichte 2014–2015 (2016); *Rolltett im Föhn*. Roman (2017).

- 18.4.** **Michael Hammerschmid**, \*1972, Dichter, Lehrbeauftragter im Bereich Lyrik, Schreiben, Poetik am Institut für Sprachkunst der Universität für angewandte Kunst und am Institut für Germanistik sowie Kurator und Moderator der Lyrikfestivals *Poliversale* und *Dichterloh* für die Alte Schmiede. Bücher (Auswahl): »*von einen sprachen*«. Poetologische Untersuchungen zum Werk Ernst Jandls (mit Helmut Neundlinger, 2008); *die drachen die lachen*. Kindergedichte (2013); *Nester*. Gedichte (2014).

**Elfriede Jelinek**, \*1946 in Mürzzuschlag/Steiermark. 2004 Nobelpreis für Literatur und Hörspielpreis der Kriegsblinden für *Jackie* (Regie: Karl Bruckmaier, BR 2003). Zahlreiche Theatertexte von Elfriede Jelinek wurden als Hörspiele realisiert, jüngst (so nicht anders angegeben, Regie: Leonhard Koppelmann, Produktion: BR): *Wirtschaftskomödie* (6 Teile, BR/DLR, 2015); *Das schweigende Mädchen* (4 Teile, 2015); *Wut* (2017); *Das Licht im Kasten* (Regie: K. Bruckmaier, 2017).
**Herbert Kapfer**, Autor und Publizist; Leiter des Festivals *intermedium* (1999; 2002, mit Peter Weibel); 2000 Hg. der CD-Reihe *intermedium records*; 2012–2017 Koordinator des Radio- und Webprojekts *www.die-quellen-sprechen.de*; zahlreiche Publikationen, zuletzt: *Verborgene Chronik 1914–1918* (mit Lisbeth Exner; 2 Bde., 2014, 2017); *sounds like Hörspiel 1989–2017* (2017).

**Jochen Meißner**, Hörfunkkritiker für den Fachdienst »Medienkorrespondenz«, Betreiber des Blogs *hoerspielkritik.de*. Texte und Radiofeatures, vor allem zu Geschichte und Ästhetik des Hörspiels, u.a.: *Kleine Mediengeschichte des Hörspiels in zehn Missverständnissen*. Mitveranstalter des *Berliner Hörspielfestivals*.

**Renate Pittroff**, \*1963 in Deutschland, lebt und arbeitet seit 1982 in Wien. Regisseurin, Arbeiten in den Bereichen akustische Kunst, experimentelles Theater, Medienkunst und Social Sculpture – zuletzt: *BORDERLINE – PASOLINI REVISITED* (Soloperformance für 1 Zuschauerin, 2016–2017) und *SCHLEIMPILZ-ORAKEL* (Installation, 2017).

**Gerhard Scheit** lebt als freier Autor und Essayist in Wien. Studium der Theaterwissenschaft, Deutschen Philologie, Philosophie und Politikwissenschaft in Wien und Berlin. Arbeiten zur Kritischen Theorie, über Antisemitismus und Staatstheorie sowie zur modernen Literatur und Musik. Zuletzt erschien u.a. eine *Kritik des politischen Engagements* (2016).

**Rita Thiele**, \*1954 in Essen, Studium der Geschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft in Köln. Beruflicher Werdegang über das Landestheater Tübingen, Schauspielhaus Kiel, das Burgtheater unter Peymann, Berliner Ensemble; ab 2001 Chef dramaturgin und stellvertretende Intendantin am Düsseldorfer Schauspielhaus, ab 2007 am Schauspiel Köln, Hamburg seit 2013.

- Ein von spielerisch variierten literarisch-kompositorischen Mitteln gegliederter Bewusstseinsstrom bringt auch in Friederike Mayröckers neuestem Werk eine Vielfalt von Eindrücken und Ereignissen der Natur, der Kindheit und einer sieben Jahrzehnte währenden Schreib-Existenz mit einem breiten Spektrum künstlerischer und persönlicher Verbindungen und Perspektiven zur Sprache. Begeisternnd und voll leidenschaftlicher Kraft ist Mayröckers Fähigkeit, Partikel des erfahrenen und imaginierten Lebens in einzigartige poetische Bilder zu verwandeln.* **Friederike Mayröcker**, \*1924 in Wien, seit 1956 vielgestaltiges Öuvre in Prosa, Hörspiel und Dichtung, lebt und schreibt in Wien. *Gesammelte Gedichte* (1999); *Gesammelte Prosa 1949–2001* (2001); zuletzt: *études* (2013); *cahier* (2014); *fleurs* (2016).

- Peter Henichs Buch erzählt von einem kleinen Mann, der trotz einer jüdischen Mutter einer der prominentesten Bildberichterstatter des Dritten Reichs und insbesondere ein Star der fotografischen Dokumentation seiner Angriffs- und Vernichtungskriege war – und der trotz dieser prekären »Karriere« auch einer der prominentesten Presse- und Porträtfotografen der Zweiten Republik wurde. Erzählt wird die Geschichte von einem der bedeutendsten Schriftsteller der Zweiten Republik, der das Verstörende und Unbegreifliche im Leben des Fotografen, der sein Vater war, verstehen und begreifen möchte. Er will wissen, »wer Er ist, um mir darüber klar zu werden, wer ICH bin.« (Klaus Amann)
**Peter Henisch**, \*1943 in Wien, lebt als freischaffender Schriftsteller in Wien, Niederösterreich und der Toskana. Zuletzt erschienen: *Mortimer & Miss Molly*. Roman (2013); *Außenseiter aus Passion*: Texte zu Politik, Literatur und Gesellschaft (2013); *Spurensuche im Möglichkeitsraum*. Die Erzählwelten des Peter Henisch (Hg. Martin Kubaczek, Daniel Terkl, 2015); *Schildbild mit Katze*. Roman (2016).*

**Klaus Amann**, \*1949, Literaturwissenschaftler, bis 2014 Professor der Universität Klagenfurt und Leiter des Robert-Musil-Instituts. Publikationen zu kulturpolitischen und literarischen Themen und Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts, Mitherausgeber sämtlicher Werke Robert Musils (Klagenfurter Ausgabe; 2009); seit 2012 Mitherausgeber einer Christine-Lavant-Werkausgabe. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2009.

- Was ist grün und klopft an die Tür? Wer schreit im dunklen Wald von Bananama? Und warum verschließen die Eltern das Haus? Fragen, die sich ein sechsjähriges Mädchen stellt. Sie lebt mit ihren Eltern, selbst ernannten Aussteigern, in einem Haus am Waldrand. Mit Befremden erzählt sie von der Veränderung ihrer Eltern, die jeden Tag merkwürdiger werden. Je wahnhafter sie an ihrer Vision von Bananama festhalten, desto weniger lässt sich die »Welt da draußen« verleugnen. **Simone Hirth**, \*1985 in Freudenstadt/Baden-Württemberg, Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Lebte als freischaffende Autorin und Lektorin in Kirchstetten (NO). Ihr Debütroman *Lied über die geeignete Stelle einer Notunterkunft* ist vielbeachtet und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Aidan ist ein Getriebener. Zusammen mit seinen Freunden verliert er sich in Drogen, Fetisch und Partys – immer auf der Suche nach Ekstase, Freiheit und sich selbst. Zwischen Zuständen des Rauschs und den Rhythmen elektronischer Musik dringen aber auch die leisen Töne durch – jene der Verlorenen, die nach ihrer Mitte suchen. Aidan

**Ludwig Hartinger**, \*1952 in Saalfelden, seit 1985 Lektor bei verschiedenen Verlagen. Herausgeber der Reihe »RanitzDrucke« in der Edition Thanhäuser. Veröffentlicht Essays und Gedichte in slowenischer und deutscher Sprache sowie Übersetzungen aus dem Slowenischen und Französischen. Lebte in Salzburg und Slowenien.

- +20.4.** **Charles Reznikoff**, \*1894 in New York (Brooklyn) als Sohn russischer Immigranten, abgebrochenes Journalistikstudium, Studium der Rechte in New York. 1915 kurzfristig Rechtsanwalt, danach Handelsvertreter für die Hutmanufaktur der Eltern; 1918 erste Gedichte im Eigenverlag veröffentlicht. 1930 gründete er mit Louis Zukofsky, Carl Rakosi und George Oppen die *Objectivist School*, deren Ziel darin bestand, Klarheit in Stil und Ausdruck, Präzision im Detail und eine natürliche Musikalität des Verses im Gedicht zu erreichen – Herausgabe *The Objectivist Press* 1934–36. In den 30er Jahren freier Mitarbeiter und Mitherausgeber des *Corpus juris*, einer Enzyklopädie von Rechtsfällen für Anwälte. Das Studium tausender Prozessakte und Polizeiprotokolle bildete die Grundlage für sein literarisches Großprojekt *Testimony. The United States 1885–1915*, an dem er ab 1934 bis 1975 gearbeitet hat und das in Teilen 1965 und 1968, in Gesamtheit aber erst posthum 1978/79 erscheinen konnte. Reznikoff starb 1976 in Manhattan. Veröffentlichungen (Auswahl): Gedichte, Versdichtungen: *Rhythms* (1918); *Uriel Accosta: A Play & A Fourth Group of Verse* (1921); *Nine Plays* (1927); *In Memoriam* (1933); *Jerusalem the Golden* (1934); *Separate Way* (1936); *Going To and Fro and Walking Up and Down* (1941); *By the Waters of Manhattan. Selected Verse* (1962); *By the Well of Living & Seeing: New & Selected Poems 1918–1973* (1974); *Holocaut* (1975). Prosa: *By the Waters of Manhattan*. Novel (1930); *The Lionhearted*. Novel (1974); *Family Chronicle* (with Nathan and Sarah Reznikoff, 1963).

- Norbert Lange**, \*1978 in Gdynia (Polen), lebt in Berlin. Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Judaistik, Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, Zeitschriftenredakteur (*radar*) und -mitbegründer (*karawana.net*). Lyriker, Essayist und Übersetzer (u.a. von Charles Bernstein, George Oppen, Kevin Prufer). Buchpublikationen: *Rauhfasern*. Gedichte (2005); *Das Geschriebene mit der Schreibhand*. Aufsätze (2010); *Das Schiefe, das Harte und das Gemalene*. Gedichte (2012).
**Erwin Einzinger**, \*1953, lebt als Schriftsteller und Übersetzer von u.a. Robert Creeley, William Carpenter, John Ashbery, Ed Sanders in Micheldorf/OÖ. Seit 1977 erschienen acht Prosabände und Romane sowie sieben Gedichtbände. Zuletzt: *Barfuß ins Kino*. Gedichte (2013); *Ein kirgisischer Western*. Roman (2015).
**Versatorium** ist eine unabhängige Gruppe junger ForscherInnen, die in der Form eines vom Schriftsteller und Übersetzer **Peter Waterhouse** initiierten Konversatoriums am Institut für Komparatistik der Universität Wien zusammenarbeitet und unter kontinuierlicher Erwägung theoretischer Fragen ein Gedichtwerk und ein der Dichtung gewidmetes Werk erforscht und übersetzt. Beschäftigungen mit den Gedichten und Essays des US-amerikanischen Lyrikers Charles Bernstein und der Texte von Rosmarie Waldrop waren umfassende Projekte der letzten Jahre. Der erste Band einer geplanten Buchreihe ist 2013 in der Wiener *Edition Korrespondenzen* erschienen.

- lena-marie biertimpel** \*1991 / In hamburg / schreibt meistens theatertexte / oder spricht dieses laut / veröffentlicht auf Bühnen / und in literaturzeitschriften /
**Cornelia Hülmbauer**, \*1982 in Amstetten, Studium der Anglistik und Kunstgeschichte, 2016 Finalistin beim Open Mike Berlin, Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *JENNY*, übersetzt Lyrik aus dem Englischen. *MAU OEH D* (2018).
**Muhammet Ali Baş**, \*1990 in Dornbirn, studiert Germanistik, Geschichte und Sprachkunst in Wien, in der Jugendberate tätig. Gedichte, Theatertexte und Spoken Word Performances. 2010 Gewinner des ersten deutschsprachig-muslimischen Poetry Slam in Berlin. 2013 gründete er das Migrationsarchiv »Vielfaltenarchiv« in Voralberg.
**Ferdinand Schmatz**, \*1953; Dichter, Essayist, Romanautor, lebt in Wien. Leiter des Instituts für Sprachkunst an der Wiener Universität für angewandte Kunst. Zuletzt erschienen: *quellen*. Gedichte (2010); *das gehörte Feuer*. orpische skizzen (2016); *aufSÄTZE!* Essays zu Poetik, Literatur und Kunst (2016).

- Die drei Autoren schaffen auf unterschiedliche Weise zwischen einander entgegengesetzten Polen oszillierende Sprachgebilde: Zwischen Objekt und Subjekt (Nico Bleutge), zwischen (photographischem) Standbild*

und träumt und hat ein persönliches Projekt. Dieses öffnet unerwartet neue Türen und so gilt es plötzlich, Stellung zu beziehen. Ein Roman zwischen Berliner Partyszene und einem Wüstenfestival in Nevada voll schillernder Farben, Magie und Musik.

**Marianne Jungmaier**, \*1985 in Linz, studierte Digitales Fernsehen, Filmwissenschaften und Journalismus. Seit 2011 freischaffende Autorin. Bücher: *Die Farbe des Herbstholzes*. Kurzprosa (2012); *Harlots im Herzen*. Gedichte (2014); *Das Tortenprotokoll*. Roman (2016); *Sommernomaden*. Stories (2016). (Markus Köhle)

- 19.3.** **Daniela Dangl** (\*1974) fokussiert Gegenwart und Vergangenheit. Ihre Figuren erleben den Sommer von damals, treffen die Freunde von früher: die Freibad-Gang, den Hansonkel, die Annatant. Nostalgie ist eine Färbung, die Gegenwart stellt andere Fragen: Was braucht es zu einem gelückten Leben? Worum redet die Heimat und worüber schweigt sie? Die Lyrik von **Raoul Eisele** (\*1991) ist medial. Die Texte setzen sich zusammen aus Beobachtungen, Emotionen, Traumfetzen und Songzeilen. Realität und Kunst sind weder Gegensatz noch im hegemonialen Wettstreit: Sie koexistieren parallel. Die Texte sind ein wenig beschwörend. Wenn man die Wort- und Satzstruktur aufbricht, wird erst der Zauber sichtbar, der der Sprache innewohnt. So ist es in Eiseles erstem Lyrikband nachzulesen.
**Henrik Szanto** (\*1988) arbeitet nach seinem Romandebüt *Es glänzt und ist schön* (2016) an einem Manuskript, in dem er auf der Langstrecke umsetzt, was er auf der Kurzstrecke gelernt hat: Wortwitz, Aktualität und bildhafte Sprache. Er beschäftigt sich mit dem Vergessen, der Zugehörigkeit und mit Schokolade. (Mieze Medusa)

- 26.3.** In Norbert Krölls Debütroman streift ein Erzähler in Du-Form mit uns einen Tag lang durch Wien. Dessen Erlebnissee (oft skurriler Art) zwischen U-Bahn-Punks, städtischer Bücherei und Kunstaustellung werden ironisch gebrochen und durchkreuzt von den anonymen (Gedanken-)Stimmen jener, die ihm unterwegs begegnen, sowie auch bildsprachlich ergänzt durch in den Text montierte Schwarz-Weiß-Fotos. Dem Unscheinbaren, Übersehenen, Übergangenen gilt das Augenmerk Bastian Schneiders, der in seinem zweiten Kurzprosaband den städtischen Alltag in poetische Miniaturen fasst. »Stadtstücke«, jeweils mittels Adressangabe exakt auf dem Stadtplan positioniert, gleichzeitig spielerisch-offen betitelt, dadurch kunstvoll in der Schwebte gehalten.
**Norbert Kröll**, \*1981 in Villach, studierte Schlagzeug, Tontechnik, Philosophie, zuletzt Sprachkunst in Wien. Veröffentlichungen u.a. im *Standard* »Album«, in *DUM*; Ausstellungsbeteiligungen und mehr. *Sandter Asphalt* ist sein erstes Buch.
**Bastian Schneider**, \*1981 in Siegen (D), studierte Psychologie, deutsche und französische Literatur in Marburg und Paris sowie Sprachkunst in Wien. Prosadebüt: *Vom Winterschlaf der Zugvögel* (2016).

- 4.** **Leonie Hodkevitchs** Roman bringt ein Liebespaar in das Elternhaus des Mannes, mit der Absicht, das Aufgebot für die Hochzeit zu bestellen. Doch dort tun sich Abgründe auf. Es regieren gegenseitiges Misstrauen und mysteriöse Geheimnisse, und den Bräutigam wollen Ereignisse einer nicht bewältigten Vergangenheit ein. Mit eigenwilliger, überaus karger Sprache kreiert die Autorin eine atmosphärisch bizarre Kleinstadt, wo Birnen und deren Most eine Hauptrolle spielen.

**Eva Jancak** gibt Essays und Bemerkungen zum Besten, die ihrem Blog *LITERATURGEFLÜSTER*, den sie seit Juli 2008 betreibt, entnommen sind. Ihre Leidenschaft für Literatur, ihr stete Anteilnahme am literarischen Leben Österreichs, ihre Unermülichkeit, auch das eigene Schreiben betreffend, sind eigentlich unbeschreiblich.

**Irene Wondratsch** lässt kurze Textmosaiksteinchen zu einem Gesamtbild werden. Blitzartig beleuchtet sie Lebensthemen und würzt dabei ihr Dasein mit Phantasie. Bunte Luftballons heben sie aus ihrem Alltag heraus. Verpflichtende Notwendigkeiten werden ersetzt durch Außergewöhnliches und Wunderbares. Skurrile und auch poetische Texte sind in diesem Spannungsfeld angesiedelt.

(Renata Zuniga)

- 5.4.** Peter Roseis Romane und Romanzyklen ähneln Spielanordnungen, in denen er existentiell auf sich selbst verwiesene Protagonisten miteinander in einem teils skizzierten, teils beschriebenen gesellschaftlichen Rahmen ins Spiel bringt. Auch in seinem neuen Roman verschränken sich Erzählung und Beobachtung, Gaunerkomödie und implizite Gesellschaftskritik zu exemplarischen Lebenssituationen der schönen Tochter eines abgewirtschafteten Hoteliers aus der slowakischen Tatra, eines glücklosen Musikers, eines hemmungslosen österreichischen Geschäftsmanns für alles und jedes, Flüchtlinge inclusive, eines Wiener Kulturkritikers, Sohn einer von den Nationalsozialisten verfolgten Familie, und dessen Eroberung, eines aus dem slowenischen Karst stammenden Kellners. Brennpunkte des Geschehens sind das Budapest der radikalisierenden Wendezeit, das Wien der verkommenen Konkurrenz-Gesellschaft und der Biennale-Kunstmarkt in Venedig.
**Peter Rosei**, \*1946, seit 1972 freier Schriftsteller, lebt in Wien; Veröffentlichung von Romanen, Erzählungen, Hörspielen, Essays, Gedichten und Theaterstücken. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2016). Zuletzt erschienen: *Brown vs. Calder* (2015); Romanzyklus *Wiener Dateien* (2016); *Was tun?* Essays zu Politik und Ökonomie (2016).

**Peter Rosei**, \*1946, seit 1972 freier Schriftsteller, lebt in Wien; Veröffentlichung von Romanen, Erzählungen, Hörspielen, Essays, Gedichten und Theaterstücken. Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2016). Zuletzt erschienen: *Brown vs. Calder* (2015); Romanzyklus *Wiener Dateien* (2016); *Was tun?* Essays zu Politik und Ökonomie (2016).

**Nico Bleutge**, \*1972 in München, lebt als Dichter und freier Literaturkritiker in Berlin. Gedichtbände: *klare konturen* (2006); *fallstreifen* (2008); *verdecktes gelände* (2013).

- 24.4.** Im Rahmen des internationalen Lyrik-Festes *Poliversale* steht im Literaturhaus Wien österreichische Dichtung im Mittelpunkt. Dabei werden unterschiedliche poetische Positionen jüngerer Autorinnen und Autoren präsentiert.
**Oravin**, \*1984 in Leoben, ist Dichter, Musiker und audiovisueller Performer, lebt und arbeitet in Wien.
**Lydia Steinbacher**, \*1993, aufgewachsen in Niederösterreich, lebt und arbeitet in Wien. Letzte Veröffentlichung: *Im Grunde sind wir sehr verschieden*. Gedichte (2017).
**Estr Strauß**, \*1986 in Tirol, lebt dort und in Wien. Performancekünstlerin und Autorin.
**Christoph Szalay**, \*1987, Studium der Germanistik in Graz sowie Kunst im Kontext an der UdK Berlin. Literaturbeauftragter des Forum Stadtpark in Graz, Autor, Kurator. Veröffentlichungen zuletzt: *stadt / land / fluss* (2009), *flimmern* (2012), *Asbury Park*. NJ (2013).

- 25.4.** *Das Indirekte und das Direkte, das Vordergründige und das Dahinterliegende, die Gewalt und der Frieden, der Körper und was mit ihm passiert oder passieren kann, die Politik und der Alltag, der Ort und die Bindungen zu ihm, die drei Dichter/innen Els Moors, Milena Marković und Martin Kubaczek stellen Perspektiven auf diese und andere Lebens- und Seinsgesetze frei und verdichten sie im Gedicht.* *Els Moors Gedichte könnte man als Liebesgedichte verstehen, in denen das Rohe stets zugegen ist: Gewalt, Sexualität, die Schönheit und Unverständlichkeit der Dinge, Körper, Bilder, Worte: multiple Beziehungen. Die Fülle des Lebens, des Alltags, Szenen, Figuren, Dialoge in Wien beginnen in Martin Kubaczeks neuen Gedichten zu sprechen, werden von einem mit- und aufzeichnenden, tätig-handanlegenden, mitführend-mitdenkenden Ich überliefert, sprachlich gestaltet und poetisch verdichtet.* *Markovićs Gedichte sprechen direkt, aber das Direkte ist aufgeladen, nicht einfach, sie nehmen einen kurzen Weg, überraschen, und lassen sich vom Tabu nicht abhalten, im Ungeschönten, voll Tod, Schmerz und Scheiße, singen sie ihre Balladen.* (Michael Hammerschmid)
**Els Moors**, \*1976, lebt in Brüssel; schreibt Lyrik und Prosa auf Flämisch. Redakteurin der literarischen Zeitschrift *nY*, unterrichtet Creative Writing in Arnhem und Brüssel. *Het verlangen naar een eiland*. Roman (2008); *Vilegtijd*. Prosa (2010); Gedichtbände: *Er hangt een hoge lucht boven ons*. Gedichte (Ein hoher Himmel wölbt sich über uns, 2006); *Liederen van een kapezjend paard* (2014).

**Martin Kubaczek**, \*1954, lebt als Schriftsteller, Literaturvermittler und Violinist in Wien. 1990–2007 mehrfach Lektor, Dozent und Gastprofessor in Tokio und Nagoya. Zuletzt erschienen: *Die Knie*

- 9.4.** *Zur Vorpremiere von »Stefan, der Stuntman« sind der Autor Stefan Weber und sein Protagonist, der Stuntman und Filmproduzent Stefan Zürcher, zu Gast. In dem Ö1-Feature erzählt er sein Leben, das, trotz seiner Einsätze bei diversen James-Bond-Filmen und der Zusammenarbeit mit Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder, George Lucas, Otto Preminger oder Steven Spielberg, weit weg von den Roten Teppichen geblieben ist. Er brauche den Glamour der Filmwelt nicht, er habe seine Arbeit immer als ein einfaches, überschaubares Handwerk verstanden.* (Andreas Jungwirth)
**Stefan Weber**, \*1962 in Bern, Tonmeister, Musik- und Sounddesigner, Regiearbeiten in Zürich, Bern, Wien und Linz. Freier Autor, Regisseur und Klangkomponist für Feature und Hörspiel.

**Stefan Zürcher**, \*1945 in Wengen/Schweiz. Elektromechaniker-Lehre und Schließer-Diplom. Erstmals Stuntman in dem James-Bond-Film *Im Geheimdienst Ihrer Majestät* (1968); Ski-Kameramann, Locations-u.-Produktions-Manager für mehrere Bond-Produktionen.
**Andreas Jungwirth**, \*196 in Linz, Hörspiel-, Theater- und Jugendbuchautor. 2012–2016 Reihe *Hörspielhaus* im Schauspielhaus Wien, seit 2015 Co-Moderator der Ö1-Hörspiel-Gala. Neue Hörspiele 2018: *Auf die Natur kann man nicht* (hr), *Der Unbesiegbare* nach Stanisław Lem (MDR).

- 10.4.** Zur Einstimmung auf seinen Vortrag notiert Klaus Hoffer zu Vonneguts längerem *Gedankenspiel* um Eigenschaft und Identität von Individuen u.a.: *Wenn er eine Idee für eine Kurzgeschichte habe, schrieb Kurt Vonnegut 1997 (in: »Zeitbeben«), dann fertige er einen Rohentwurf an, schreibe diesen aber sogleich seinem »Alter ego«, dem Science-Fiction-Autor Kilgore Trout, zu und stopfe die Geschichte umgehend in einen Roman. – Kilgore Trout freilich hält sich für unsichtbar. »Die Welt hatte ihm so wenig Aufmerksamkeit gezollt, dass er anah, er sei schon tot.* *Was aber, wenn die Harmoniums vom Merkur Retzt haben und dein Leben ein Intelligenztest ist, und dass du, wie wiederum Boaz meint, »von einem oder etwas« auf die Probe gestellt wirst, »das viel schlauer ist als du«, von dem großen Publikumsauge über dir, mit seinem unstillbaren Hunger nach »großem Theater« und Einblicken in den »Rätselkasten in deinem Inneren«, vor dem du dich, geschmeichelt, selbst in deinen Träumen noch, gerne »in Szene setzen?« oder aber wenn du, wie Kilgore Trout nahe legt, das Ergebnis der Vorstellungskräfte eines anderen bist, in dessen Büchern du dann tatsächlich deinen Lebenslauf vorgezeichnet findest?* Klaus Hoffer wird jedenfalls auf Vonneguts Romane *Schlachthof 5, Katzenwege, Frühstück für starke Männer*, eventuell auch auf *Mutter Nacht und Gott* seine *Sie, Mr. Rosewater* Bezug nehmen.
**Kurt Vonnegut**, \*1922 in Indianapolis, †2007 in New York. 1942 Eintritt in die US-Armee, erlebte als Kriegsgefangener die Bombardierung Dresdens. Ab 1950 freier Schriftsteller. Kurzgeschichten und Essays, Dramen, 14 Romane, darunter: *Player Piano* (1952); *Cat’s Cradle* (1963); *Slaughterhouse-Five or The Children’s Crusade* (1969); *Breakfast of Champions* or *Goodbye Blue Monday* (1973); *Deadeye Dick* (1982); *Galapagos* (1985); *Bluebeard* (1987).
**Klaus Hoffer**, \*1942 in Graz. Autor und Übersetzer aus dem Englischen, u.a. Raymond Carver, Joseph Conrad, Nadine Gordimer, Jakob Lind, Kurt Vonnegut und Lydia Davis). Publikationen (Auswahl): *Halbwegs*. Bei den Bieresch 1 (1979); *Der große Potlatsch*. Bei den Bieresch 2 (1983); *Die Nähe des Fremden*. Essays (2008).

Ein Clemens-Setz-Bot: eine Art künstliche Intelligenz, sein Millionen von Zeichen umfassendes elektronisches Tagebuch, die ausgelagerte Seele des Autors, gibt an seiner statt Auskunft über übliche Fragen eines ausführlichen Interviews; denn wer weiß besser über ihn und seine Bücher Bescheid? Das Werk gibt vieles völlig losgelöst von seinem Autor in verblüffender Offenheit preis.

**Clemens J. Setz**, \*1982 in Graz, wo er lebt, studierte Mathematik und Germanistik. Zahlreiche Veröffentlichungen von Gedichten und Kurzgeschichten in Zeitschriften, Zeitungen und Anthologien. Jüngste Bücher: *Till Eulenspiegel – Dreißig Streiche und Narreteien*. Nacherzählung (mit Illustrationen von Philip Waechter, 2015); *Glücklich wie Blei im Getreide*. Nacherzählungen (2015); *Die Stunde zwischen Frau und Gitarre*. Roman (2015).

- 12.4.** Norbert Gstrein erzählt von einem bürgerlichen Ehepaar, das sein Sommerhaus an eine aus Syrien geflohene Familie vermietet. Soziales Engagement, Engagement als Statusgewinn sowie US-amerikanische Blicke auf »die Zustände in Europa« sind Themen des Romans. Höchst aktuell beschäftigt sich Gstrein mit der schwierigen Darstellung von Flucht- und Verfolgungserfahrungen sowie der Frage danach, wer wann und wie über diese Erfahrungen sprechen kann und darf. (Johanna Ottl)
**Norbert Gstrein**, \*1961 in Mils/Tirol, lebt in Hamburg. Studium der Mathematik in Innsbruck, seit 1988 freier Autor; jüngste Publikationen: